

Verlorene Eier mit Spinat und Armen Rittern

Prädestiniert zur Selbstdarstellung von Verlassenen: Die Armen Ritter nennt man in manchen Gegenden auch Arme Männer.

Für 2 Portionen:	etwas Milch
2 Eier	Semmelbrösel
1 kleine Packung Cremespinat	Salz
2 alte Semmeln	Pfeffer
1 Ei	Öl zum Ausbacken

Die Eier vorsichtig öffnen und in einen Schöpfer oder eine flache Tasse geben. Wasser mit ein wenig Essig zum Kochen bringen und die Eier einzeln hineingleiten lassen. Hitze etwas zurücknehmen. Eier bis zur gewünschten Konsistenz pochieren.

Den Cremespinat laut Packungsangabe zubereiten.

Arme Ritter: Die Semmeln in ca 1 cm dicke Scheiben schneiden. Das Ei verquirlen, etwas Milch und eine Prise Salz und Pfeffer dazugeben. Die Semmelscheiben kurz in das Ei-Milch-Gemisch tauchen und dann beidseitig in die Brösel drücken. In einer Pfanne in Öl beidseitig goldbraun ausbacken.

Saures Gestell

Hier handelt es sich um Innereien (Herz und Lunge, beides zusammen wird als Gestell bezeichnet), deshalb passt das Rezept auch zum Kapitel ab S. 202. Der Name des Gerichts ist aber so schön – egal ob man sein Gegenüber nun als solches bezeichnen oder seinen eigenen Zustand illustrieren möchte –, dass es hier gelandet ist. Das Rezept stammt aus Vorarlberg, der korrekte Name ist also »Surs G'stell«.

Mit Bauchstecherln (siehe S. 53) servieren.

Für 4 Portionen	1 EL Mehl
800 g Kalbsgestell	Essig
Salz	Rindsuppe
1 EL Schmalz	Lorbeerblatt

Das »G'stell« 1 Stunde lang in Salzwasser kochen, abgießen und das Fleisch fein nudelig schneiden. Mehl in Schmalz rösten, mit Essig ablöschen und Suppe zugießen, Salz und Lorbeerblatt beifügen. Das nudelige Gestell darin kochen (ca. 30 Minuten).

Falscher Hase

Setzen bodenständige Machos ihrer Ex vor.

- 1 kg gemischtes Faschiertes
- 1 in Suppe eingeweichte Semmel
- 1 Zwiebel (kleine Würfel)
- 1 Ei
- etwas Sauerrahm
- Salz
- Pfeffer
- 70 g Hamburgerspeck (in Streifen zum Spicken)
- etwas Suppe
- Wildsauce

Den Ofen auf 180 °C Umluft vorheizen.

Zwiebel fein würfeln und goldgelb anrösten. Alle Zutaten bis auf Speck und Suppe gut durchkneten, zu einer Wurst formen, diese spicken und in eine ofenfeste Form geben. Ca. 45 Minuten garen, dabei immer wieder mit etwas Suppe übergießen.

Wildsauce: Wurzelgemüse (Zwiebel, gelbe Rübe, Petersilwurzel, Sellerieknolle) in Scheiben mit einem Lorbeerblatt, Wacholderbeere, Thymian, Pfefferkörnern, Neugewürz und etwas Zitronenschale in Rotwein ca. 30 Minuten dünsten, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Mit Mehl stauben, mit etwas Flüssigkeit aufgießen, durch ein Sieb streichen. Etwas Bratensaft dazugeben und 1 Stückchen eiskalte Butter.

Den Falschen Hasen mit der Sauce übergießen.

Reichen Sie dazu Brechnudeln (siehe S. 54), die Sie in heißem Salzwasser weichen lassen und dann in Butter kurz durchrösten. Sie können auch damit experimentieren, die Brechnudeln in Salzwasser weich zu kochen.



dauert es nur ein paar Tage, bis die Mondgottheit genesen ist und wieder in vollem Glanz erstrahlt.«¹⁶

Die schamanische Diagnose im Zusammenhang mit Liebesleid scheint eine uralte: Die Leber als Sitz von Leidenschaften und Emotionen leidet mit der Psyche mit; Antriebslosigkeit und kraftloses Darniederliegen gesellen sich dazu. Und so muss nicht nur die Seele geheilt, sondern auch die Leberkräfte müssen gestärkt werden – mittels sympathetischer (Essens-)Therapie.

Higado con lomón/Leber mit Limette

Für 4 Portionen:

½ kg frische Leber

2 große Zwiebeln

1 Limette

Salz nach Belieben

Suppenpulver

Die Leber in Öl braten; sobald sie Saft abgibt, Salz und Limettensaft hinzugeben. Bevor der Saft gänzlich aufgenommen wird, Zwiebeln (in Ringe geschnitten) hinzugeben. ½ Teelöffel Suppenpulver darüberstreuen, umrühren und zudecken. Auf schwacher Flamme köcheln lassen, bis die Leber gar ist.

Eine Sonnen- oder Mondfinsternis erfordert eine Heilung der Gestirne, denn Eklipsen werden dahingehend gedeutet, dass Sonne und Mond (die kosmischen Symbole für Mann und Frau) in einem Streit aneinandergeraten sind. Um diesen unerfreulichen Zustand zu beenden, wird eine Heilzeremonie (»natürlich« im Rahmen eines Maisbierfestes) durchgeführt. Die mythischen Symbole der kosmischen Polarität und Regeneration spiegeln somit die Realität von miteinander hadernden Liebenden wider. Hier fungiert die Überlieferung auch als Schablone für angemessenes Verhalten in einer kritischen Situation: Ein Streit zwischen den Geschlechtern – wie am Beispiel der Eklipsen tradiert – gefährdet die Ausbalanciertheit und Harmonie der Gesellschaft, schwächt sie und lässt die Menschen erkranken. Nur durch das Zusammenspiel von weiblichem und männlichem Prinzip ist das Funktionieren der Gesellschaft gewähr-

16 Thord-Gray, Iwa: Tarahumara–English. English–Tarahumara Dictionary and an Introduction to Tarahumara Grammar. Coral Gabels: University of Miami Press, Florida 1955: S. 643.

leistet. Wenn eines der beiden Prinzipien überhandnimmt, ist ein ritueller Prozess, eine Heilzeremonie, erforderlich.

In einer Tarahumara-Schöpfungsmythe erkennt der männliche Gott *onorúame*, dass ihm die (pro)kreativen Fähigkeiten, welche die Frauen besitzen, nämlich Geburt und Schwangerschaft – in den präkolumbischen Vorstellungen ein mächtiger, ritueller Prozess der Vitalisierung –, fehlen. *Onorúame* kann seine »Kinder« – die Tarahumara – nicht allein versorgen, denn seine Qualitäten als Mann schließen diese Fähigkeiten aus. In der Maismutter, der Göttin *eyerúame*, findet er seine weibliche Ergänzung. Trotz Kriegen, Herrschaftswechsels, Zwistigkeiten, Streit und Liebesleid bleibt die komplementäre Dualität gesellschaftliche Matrix und gleichzeitig gelebtes Erinnern daran, wie alles begann, als »Es Selbst« sich als androgyne Dualität erschuf.

Und indem »Es« mit dem kostbarsten aller Säfte einen »Vertrag« zwischen Individuum und Kosmos etablierte, schuf »Es« gleichzeitig auch über das Prinzip des Gebens und Nehmens die Idee universeller Aus- und Wechselwirkung, welche zum Credo indigener Gesellschaften wurde: Emotionen sind Angelegenheit aller, geteilte Freud' ebenso wie geteiltes Leid. Und das im wahrsten Wortsinn geteilte Lebens-Mittel holt den Menschen zurück in das Kollektiv und erlöst ihn aus seiner (liebesentzugsbedingten) existenziellen Einsamkeit.

